

Annika Gerold

BEWERBUNG UM PLATZ 1 DER BVV-LISTE VON BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

Bildquelle: ©KareenKittelmann



Liebe Freund*innen,

das autofreie Görlitzer Ufer, die Umgestaltung am Lausitzer Platz, die Verkehrsberuhigung im Ostkreuzkiez, neue Radwege an der Stralauer Allee und am Ostbahnhof, der Ausbau von Parkraumbewirtschaftungszonen, neue Fahrradstraßen, Baumschutz und Entsiegelung statt Parkplätze – wir setzen unsere Vision um. Und dabei lassen wir uns auch von den Betonköpfen im Senat nicht beirren.

Sicher unterwegs: Die Straßen zum Tanzen

Über 90 Prozent aller täglichen Wege werden in Xhain zu Fuß, mit dem Rad oder mit Bus und Bahn zurückgelegt. Trotzdem dominiert viel zu oft noch das Auto den Raum. Das muss sich ändern. Ich kämpfe für Straßen, die Menschen gehören: Platz zum Radfahren, zum Flanieren, zum Verweilen – ohne Konsumzwang. Für Spielplätze, Schulzonen und Spielstraßen, in denen Kinder sicher und frei spielen können. Für saubere Luft und mehr Grün direkt vor der Haustür. Dafür müssen wir den öffentlichen Raum gerecht neu verteilen – gerade in Berlins dichtestem Bezirk.

Klar ist: Der Senat muss das Parken endlich teurer machen. Und Berlin braucht endlich eine digitale, konsequente Parkraumkontrolle, wie sie anderswo längst Standard ist.

In den letzten Jahren habe ich den Umbau von sicheren Kreuzungen konsequent vorangetrieben. Alleine in 2025 haben wir 30 Kreuzungen sicher und barrierefrei umgebaut. Und mit dem Ordnungsamt einen Fokus auf Verkehrssicherheit gelegt. Und ich habe mit meinem Amt das Projekt der flächendeckenden Verkehrsberuhigung für Xhain entwickelt, in das auch die vielen Ideen aus den Kiezinitiativen miteingeflossen sind. Beim Ausbau der Parkraumbewirtschaftung habe ich den Bau von Radbügeln, neue Lieferzonen und mehr Verkehrssicherheit direkt in die Umsetzung integriert. Xhain ist Spitzenreiter beim Berliner Radwegbau. Diesen Weg will ich weitergehen: Für ein starkes, grünes Xhain – und gegen den Rückschritt durch den CDU-Radwegestopp.

Mobilität: gerecht & inklusiv

Wir brauchen eine inklusive, sichere und barrierefreie Mobilität für alle – nicht die autogerechte Stadt von gestern. Das geht nur, wenn Planungs- und Beteiligungsprozesse die Diversität und unterschiedlichen Lebensrealitäten der Menschen berücksichtigt.

Menschen mit mehr Geld haben häufiger ein Auto als Menschen mit geringen Einkommen. Diese hingegen gehen öfter zu Fuß, nutzen den ÖPNV und wohnen häufiger an belasteten Hauptstraßen. Wer keinen Balkon und keinen Garten hat, braucht in unserem Innenstadtbezirk den Park oder den Spielplatz ganz besonders. Auch deshalb ist entscheidend, dass wir Fuß- und Radverkehr und einem solidarisch finanzierten Bus und Bahn Vorrang geben, unser Stadtgrün stärken, jeden Baum schützen, und für saubere Parks und Spielplätze sorgen.

Saubere Luft und weniger Lärm sind keine Nebensache, sondern Gesundheitsfragen. Lärm macht krank, dreckige Luft auch. Gesundheitsfördernd wirken Bäume, Stadtnatur und biologische Vielfalt. Auch deshalb kämpfe ich für weniger Autos, weniger Emissionen und für teurere Parkgebühren. Das schützt Menschen – und hilft zugleich denen, die wirklich auf das Auto angewiesen sind: Handwerk, Pflege, Lieferdienste.

Lebenswerte Kieze erhalten

Viele Menschen wünschen sich weniger Müll auf den Straßen – und wir handeln. Mit Aufklärung, konsequenten Kontrollen und konkreten Angeboten. Gemeinsame Kieztage mit der BSR machen Sperrmüllentsorgung einfach und kostenlos direkt vor Ort. Das Ordnungsamt Friedrichshain-Kreuzberg führt im Berliner Vergleich überdurchschnittliche viele Kontrollen und Ahndungen durch und das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg hat die Berliner Initiative für eine Verpackungsteuer vorangebracht. Denn der beste Müll, ist der, der gar nicht erst entsteht.

Ob Çetin Mert Park, Auerdreieck, der kleine Park an der Ritter-/Lobeckstraße oder der Grünzug im Wrangelkiez: In den letzten fünf Jahren wurden viele Parks im Bezirk unter Mitwirkung von Nachbarschaften neugestaltet. Unsere Parks sind für viele Menschen wie ein zweites Wohnzimmer. Auch in Zukunft werde ich mich mit ganzem Einsatz für unsere 160 Parks einsetzen und dafür, dass wir ausreichend Fördermittel für die Sanierung oder die Anpassung an den Klimawandel einwerben. Und ich werde weiter für eine auskömmliche Finanzierung für die Bezirke streiten und nicht akzeptieren, dass der CDU-Senat ausgerechnet bei der Spielplatzfinanzierung für die Jüngsten spart.

Investitionen in die Zukunft – A100 stoppen

Die Folgen der Klimakrise sind in unserem Bezirk längst spürbar – durch Hitze und Starkregen. Im Gegensatz zu den hohen Investitionen in Straßen oder den Bau neuer Autobahnen verursachen Investitionen in bessere Rad- und Fußinfrastruktur, in Entsiegelung und Grünanlagen keine Klimafolgeschäden, sondern sind Grundlage einer lebenswerten Stadt. Daher lehnen wir den unnötigen Weiterbau der A100 weiterhin ab und fordern die Entwicklung einer menschenverträglichen Lösung an der Anschlussstelle Treptower Park.



Liebe Freund*innen,

Wir Bündnisgrüne sind die einzige Partei in diesem Bezirk, in Berlin, die die für eine konsequente Mobilitätswende steht und auch keine Auseinandersetzung mit der Autolobby scheut. Und deshalb werde ich mich auch in Zukunft von Gegenwind nicht beirren lassen: Lautstärke ersetzt keine Mehrheit. Die meisten Menschen in unserem Bezirk wollen gute und breite Radwege, sicher von A nach B kommen, nachts gut schlafen können und saubere Luft atmen. Wir kämpfen für einen Bezirk, der sowohl für Kinder als auch für ältere Menschen funktioniert.

Gemeinsam mit euch und den vielen zivilgesellschaftlichen Initiativen im Bezirk will ich auch in den kommenden fünf Jahren für eine inklusive und offene Gesellschaft, eine ökologische Mobilitätspolitik, eine soziale Stadtentwicklung, für soziale Lösungen am Görli statt Zaun und Repression und für eine bessere Ausstattung der Bezirke kämpfen.

Ich will zusammen mit Euch für die Menschen in Xhain und Berlin und für ein starkes grünes Ergebnis auf allen Ebenen kämpfen und bitte Euch dafür um Eure Unterstützung!

Eure 

ÜBER MICH

- 39 Jahre alt
- Seit 2009 in Berlin zuhause
- Bis 2021 Referentin bei der Senatsverwaltung für Finanzen, davor u.a. wissenschaftliche Mitarbeiterin und Büroleiterin im Bundestagsbüro von Katja Dörner
- 2006–2012: Studium der Volkswirtschaftslehre (M.Sc.) in Heidelberg, Madrid und Berlin

POLITISCHES

- Seit 2021 Bezirksstadträtin für Verkehr, Grünflächen, Ordnung, Umwelt & Naturschutz
- 2016–2021 Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg und Fraktionsvorsitzende
- 2012–2016 Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses
- 2014: Mitglied der Grünen Rentenkommission (benannt vom Bundesfrauenrat)
- Seit 2010 Grünes Mitglied

KONTAKT

✉ annika.gerold@gruene-xhain.de

📷 [@annika.gerold](https://www.instagram.com/annika.gerold)